

DWB 11, S. 261- 303 Die Gestalt der Kirche

Die Gestalt der Kirche

- Gestalt
- Einheit, Vielheit
- ist unendlich, weil sie die Summe aller Grenzen überschreitet
- Unterscheidung zwischen
 - unechter Gestalt und echter Gestalt
 - künstlich zusammengesetzt - alles allein auf Gott gerichtete, Seinsbezogene (Versöhnung, Erlösung, Schöpfung)
- wir denken immer in Gestalten
- wenn wir z. B. „Kirche als Offenbarungsgestalt Gottes“ darstellen wollen, können wir immer nur unechte Gestalt der Kirche darstellen
- echte Gestalt der Kirche ist nicht sichtbar, die „Einheit Gottes“ kann nur geglaubt werden

Adam und Christus

- Adam war als sündiger Mensch im Paradies
- Mensch wollte eigener Herr und allein sein
- Mensch steht als einzelner Gott gegenüber
- Adam stellvertretend für gesamte Menschheit
- jede Sünde zerreißt Gemeinschaft mit Gott
- am Kreuz wird Sünde überwunden
- Christus als einziger hat die „Adamsmenschheit“ überwunden

=> einziger Grund und Gegenstand der Kirche ist Christus

Kirche und Christus

- Christus als Stellvertreter der Menschheit
- stellvertretendes Personenopfer
- Gründung der Kirche:
- Auferstehungsgemeinde
- Jesus Christus als Grund für Kirche

Grundstruktur der Kirche in und durch Christus

- Gegenwart Gottes auf Erden ist Christus
- Gegenwart Christi auf Erden ist die Kirche
- Christus ist die „Instanz“ zwischen Gott und der Gemeinde

Die handelnde Gemeinde

- Christus realisiert die Kirche
- heiliger Geist aktualisiert diese

Kirche und religiöse Gemeinschaft

- Kirche ist die Wirklichkeit des Glaubens
- Kirche ist keine religiöse Gemeinschaft

Verkündigung und Kirche

Das Wort

- Kirche ist durch das Wort Christi gegründet
- Gemeinschaft ist da, wo das Wort verkündet wird

- Versammlung
- Predigtamt
- Bekenntnis
- bedeuten Verkündigung des Wortes, das von Christus kommt

- Theologie
- Dogmen
- Konzil
- unterstützen die oben Genannten

Das allgemeine Priestertum

- alle innerhalb der Gemeinde sind miteinander und füreinander da

strukturelles Miteinander der Glieder

- Gemeindeglieder sind nicht getrennt/ einzeln zu denken
- jeder nimmt negative und positive Dinge des anderen wie die Eigenen an

strukturelles Füreinander der Glieder

- Stellvertretendes Sein für den anderen
- nicht wir tragen das Wort, sondern Gemeinde trägt Wort und uns

Weltlichkeit und Christlichkeit der Kirche

- Kirche ist weltlich geworden
- Weltlichkeit und Göttlichkeit der Kirche werden beide gleichermaßen Ernst genommen

Grenzen der Kirche

- Unterscheidung zwischen Reich Gottes und Staat
- nicht mehr ausführen, als das reine Wort von Christus, sowie die Verkündigung von Gnade Gottes und Gericht